

Intelligenz- und Wochenblatt
für
Frankenberg mit Sachsenburg
und Umgegend.

Mit Königl. Sächs. Allergnädigster Concession.

N^o 40.

Sonnabends, den 7. Octbr.

1843.

Jeden Sonnabend erscheint eine, 1 Bogen starke, Nummer dieses Blattes. Preis: jährlich 1 Thlr., vierteljährlich 7 Ngr. 5 Pf., wöchentlich 6 Pf., wofür es auch durch sämtliche Königl. Sächs. Post-Expeditionen zu erhalten ist. Anzeigen aller Art werden in demselben gegen die Gebühr von 5 Pf. für die gespaltene Corpuszeile oder deren Raum aufgenommen und Beilagen möglichst billig berechnet.

Bekanntmachung.

Da eingetretener Umstände halber die Licitation wegen Anfuhr des Straßenmaterials am 3. Octbr. d. J. nicht vor sich gehen konnte, so soll

künftigen Sonnabend, den 7ten October d. J., die Anfuhr von 10 bis 14 achteckigen Ruthen Bruchsteinen aus dem Anke'schen Steinbruche in den Hammerbergen, zu dem Mühlbacher und Freiburger Straßenbaue, den Mindestfordernden in Afford gegeben werden.

Alle diejenigen, welche diese Fuhren zu übernehmen gedenken, haben sich obgedachten Tages Vormittags um 11 Uhr auf hiesigem Rathhause einzufinden und allda der Licitation sich zu versehen.

Frankenberg, am 4. Octbr. 1843.

Der Stadtrath.
C. F. Pörzler.

Bekanntmachung.

Diejenigen Hausbesitzer und Quartierträger welche bei dem am 26. August und 2. Octbr. d. J. statt gehabten Durchmarsche des Infanterie-Regiments Prinz Georg, Einquartierung gehabt haben, werden hiermit angewiesen, in dem Laufe künftiger Woche, und zwar

vom 9. bis mit dem 14. October d. J.,

die dieserhalb geordneten Geldvergütungen, gegen Vorzeigung der Quartier-Billets und gegen Quittung, bei dem Herrn Stadtsteuereinnehmer Kosleben in Empfang zu nehmen.

Frankenberg, am 4. October 1843.

Der Stadtrath.
C. F. Pörzler.

Bekanntmachung.

In dem Vierteljahre vom 1. Juli bis mit 30. Septbr. d. J. ist vom Gesetz- und Verordnungsblatte erschienen:

6tes Stück:

No. 23. Bekanntmachung, die Statuten der Sächsisch-Baierschen Eisenbahncompagnie und das derselben ertheilte Concessionsdecret betr., vom 6. Juni 1843.

No. 24. Gesetz, die wegen Aufhebung der Steuerfreiheit zu gewährenden Entschädigungen betr., vom 15. Juni 1843.

No. 25. Verordnung, den Gerichtsstand der Staatsdiener in den Schönburgischen Receptherrschaften betr., vom 10. Juni 1843.

7tes Stück:

- No. 26. Bekanntmachung, den Wegfall der bisherigen Befreiung der milden Stiftungen und öffentlichen Kassen in der Oberlausitz vom Quittungsstempel betr., vom 12. Juli 1843.
- No. 27. Bekanntmachung vom 13. Juli 1843, die Berichtigung eines Redactionsfehlers betr.
- No. 28. Verordnung, die Aufnahme von Bevölkerungslisten betr., vom 29. Juli 1843.
- No. 29. Bekanntmachung derjenigen Geldsätze, wornach fernerweit, von und mit dem Termine Michael 1843 ab, die später zahlbar werdenden unzinzbaren Kammercreditkassenscheine unter Lit. E. zur Einlösung gebracht werden können, vom 25. Juli 1843.
- No. 30. Gesetz, die Creirung neuer 3 % Staatsobligationen zum Behufe der Entschädigung an die Besitzer bisher steuerfrei gebliebener Grundstücke, ingleichen einige andere damit zusammenhängende Bestimmungen betr., vom 27. Juli 1843.
- No. 31. Verordnung, das Verfahren bei Absendung der den Besitzern bisher steuerfrei gebliebener Grundstücke zukommenden Entschädigungscapitale betr., vom 31. Juli 1843.
- No. 32. Bekanntmachung, die in den Zollvereinsstaaten zu beobachtenden Grundsätze bei Ertheilung von Erfindungspatenten und Privilegien betr., vom 31. Juli 1843.
- No. 33. Verordnung, die Feststellung der Ortsalzpreise betr., vom 3. August 1843.

8tes Stück:

- No. 34. Bekanntmachung eines Rechtsfalles, vom 22. Juli 1843.
- No. 35. Verordnung, den Aufschub der Vorhabe und Niederjagd auf den Fluren der nachbenannten Amts- und Gerichtsbezirke des Dresdner Kreisdirectionsbezirks betr. vom 9. August 1843.
- No. 36. Bekanntmachung, den Aufschub der Vorhabe und Niederjagd im Zwickauer Kreisdirectionsbezirke betr.
- No. 37. Verordnung, wegen Ausführung einer Bestimmung des Gesetzes, die wegen Aufhebung der Steuerfreiheit zu gewährende Entschädigung betr., vom 15. Juni 1843; vom 12. Aug. 1843.

9tes Stück:

- No. 38. Landtagsabschied für die Ständeversammlung des Jahres 1842 bis 1843, vom 21. Aug. 1843.
- No. 39. Bekanntmachung, den Aufschub der Niederjagd in den Fluren der nachgenannten Orte des Leipziger Kreisdirectionsbezirks betr., vom 21. August 1843.

10tes Stück:

- No. 40. Gesetz, einige Bestimmungen über den Schuldarrest betr., vom 23. August 1843.
- No. 41. Verordnung, das Ausschreiben der katholischen Kirchen- u. Schulanlage betr., v. 1. Sept. 1843.

11tes Stück:

- No. 42. Gesetz, die Einführung des neuen Grundsteuerystems betr.

12tes Stück:

- No. 43. Gesetz, die Ausführung der Bestimmung in § 3. des ersten Theils der Ordonnanz vom 7. Decbr. 1837 betr., vom 11. Septbr 1843.

und es liegen solche in den Schenkstätten Hrn. August Wagners, Hrn. Weinholds und Hrn. Sohrs hier, zu Jedermanns Einsicht und Kenntnißnahme aus, welches hierdurch bekannt gemacht wird.
Frankenberg, am 2. Octbr. 1843.

Der Stadtrath daselbst,
für den Bürgermeister **Wilhelm Nägler.**

Bekanntmachung.

Indem der Unterzeichnete den nachstehenden Auszug aus der Gewinnliste bei der erfolgten Verloosung von Fabrikzeugnissen aus den bedrängten Ortschaften des Erzgebirges und Voigtlandes, zur Kenntniß der Actieninhaber bringt, werden dieselben zugleich aufgefordert, gegen Rückgabe der Originalactien die Gewinne

den 10ten dieses Monats, Vormittags, in der Amtsexpedition zu Frankenberg in Empfang zu nehmen und ist die Hauptliste zu eines Jeden Einsicht ebendasselbst ausgelegt.

Schloß Sachsenburg, am 3. October 1843.

Pietsch.

Auszug

Nr.	Nr.
der	C
Actie.	w

5926	14
5927	24
5928	12
5929	17
5930	1
5931	13
5932	21
5933	14
5934	17
5935	12
5936	18
5937	5
5938	27
5939	19
5940	
5941	16
5942	24
5943	9
5944	23
5945	9
5946	5
5947	18
5948	1
5949	8
5950	12
6231	16
6232	11
6233	16
6234	17
6235	5
6236	14
6237	14
6238	10
6239	27
6240	7
6241	23
6242	3
6243	8
6244	4
6245	5
6246	1
6247	6
6248	1
6249	19
6250	9

**Auszug aus der Liste der Gewinne bei der erfolgten Verloosung von Fabrikzeug-
nissen aus den bedrängten Ortschaften des Erzgebirges und Voigtlandes.**

Nr. der Actie.	Nr. des Gewinns.	Angabe des Gewinns.	Nr. der Actie.	Nr. des Gewinns.	Angabe des Gewinns.
5926	14361	1 Haube.	7031	9595	1 Stück weiße Spitzen.
5927	24370	4 Paar Frauenstrümpfe.	7032	748	1 = dergleichen.
5928	12970	1 Paar Manchetten.	7033	13173	1 Lätzchen.
5929	17550	1 weißer Shawl.	7034	16251	1/2 Stück weiße Spitzen.
5930	1121	1 Stück weiße Spitzen.	7035	16797	2 Stück dergleichen.
5931	13877	1 Kragen.	7036	23991	3 Paar Frauenstrümpfe.
5932	21623	4 Paar Frauenstrümpfe.	7037	5979	2 Kragen.
5933	14902	1 Plüschstreifen.	7038	22310	3 Paar Frauenstrümpfe.
5934	17247	2 Stück weiße Spitzen.	7039	8655	2 Stück weiße Spitzen.
5935	12647	1 Kinderhaube.	7040	16282	1 Stück dergleichen.
5936	18258	1 Coupon weiße Blondes.	7061	6942	1/2 = dergleichen.
5937	5052	1 Coupon schwarze Spitzen.	7062	18014	2 = dergleichen.
5938	27525	3 Paar Frauenstrümpfe.	7063	6950	1 = dergleichen.
5939	19538	1 Stück weiße Spitzen.	7064	617	1 = dergleichen.
5940	871	1 = dergleichen.	7065	4215	1 = dergleichen.
5941	16706	1 = dergleichen.	7066	1995	1 = dergleichen.
5942	24629	4 Paar Frauenstrümpfe.	7067	635	1 = dergleichen.
5943	9406	1/2 Stück weiße Spitzen.	7068	1351	7 Ellen dergleichen.
5944	23649	4 Paar Frauenstrümpfe.	7069	19856	4 Paar Frauenstrümpfe.
5945	9914	1 Stück weiße Spitzen.	7070	750	1 Stück weiße Spitzen.
5946	5740	2 Kragen. 1 Paar Manchetten.	7071	12067	1 Kragen.
5947	18051	1/2 Stück weiße Spitzen.	7072	12396	1 dergleichen.
5948	1335	1/2 = dergleichen.	7073	7516	1/2 Stück weiße Spitzen.
5949	8637	1 Coupon Falbelspizen.	7074	9635	1 = dergleichen.
5950	12888	1 Taschentuch.	7075	14940	1 Coupon Doppelstreifen.
6231	16593	1/2 Stück weiße Spitzen.	7076	27077	4 Paar Frauenstrümpfe.
6232	11514	1 Paar Manchetten.	7077	25513	6 = Socken.
6233	16156	1 Kragen.	7078	12677	1 Lätzchen.
6234	17172	5 Stück weiße Spitzen.	7079	23082	4 Paar Frauenstrümpfe.
6235	5062	1 Coupon schwarze Spitzen.	7080	13954	1 Chemisette.
6236	14921	1 Coupon Doppelstreifen.	7081	26163	4 Paar Frauenstrümpfe.
6237	14241	1 Kinderhaube.	7082	7987	1 Stück weiße Spitzen.
6238	10112	1/2 Stück weiße Spitzen.	7083	10638	1/2 = dergleichen.
6239	27787	4 Paar Frauenstrümpfe.	7084	6459	1 = dergleichen.
6240	7168	1/2 Stück weiße Spitzen.	7085	12969	1 Paar Manchetten.
6241	23142	4 Paar Frauenstrümpfe.	7086	8705	1 Stück weiße Spitzen.
6242	3163	1 Spizentuch.	7087	4497	1 Coupon schwarze Blondes.
6243	8063	1 Coupon Falbelspizen.	7088	25648	3 Paar Frauenstrümpfe.
6244	4488	1/2 Stück weiße Spitzen.	7089	5422	1 Kragen. 2 Paar Manchetten.
6245	5043	1 Coupon schwarze Spitzen.	7090	10595	1/2 Stück weiße Spitzen.
6246	1994	1 Stück weiße Spitzen.	7091	7991	1 = dergleichen.
6247	6453	1 = dergleichen.	7092	24774	4 Paar Frauenstrümpfe.
6248	1456	1 = dergleichen.	7093	1022	1/2 Stück weiße Spitzen.
6249	19378	1 = dergleichen.	7094	19830	4 Paar Frauenstrümpfe.
6250	9350	1 = dergleichen.	7095	18375	2 Coupons schwarze Spitzen.

Nr. der Actie.	Nr. des Gewinns.	Angabe des Gewinns.
7096	133	1 Stück weiße Spitzen.
7097	4363	1 = dergleichen.
7098	1702	1 = dergleichen.
7099	26205	4 Paar Frauenstrümpfe.
7100	25083	4 = dergleichen.
10796	25148	4 = dergleichen.
10797	5953	1 Kragen. 2 Paar Manchetten.
10798	4583	1 Coupon weiße Blonden.
10790	9933	1 Stück weiße Spitzen.
10800	12284	1 Kinderhaube.
18751	5444	1 schwarzes Tuch.
18752	8515	1 Stück weiße Spitzen.
18753	21330	4 Paar Frauenstrümpfe.
18754	27073	4 = dergleichen.
18755	9540	1/2 Stück weiße Spitzen.
18756	18982	1/2 = dergleichen.

Nr. der Actie.	Nr. des Gewinns.	Angabe des Gewinns.
18760	8782	1 Stück weiße Spitzen.
18761	23921	3 Paar Frauenstrümpfe.
18762	20145	2 Stück Nachthauben. 1 Paar seidne Handschuhe.
18763	10891	1 Kragen.
18764	8229	1 Haube. 2 Paar Manchetten.
18769	10225	1 Coupon schwarze Spitzen.
18771	25506	6 Paar Socken.
18772	24631	4 Paar Frauenstrümpfe.
18773	11918	1 Kragen.
18774	14645	2 dergleichen.
18775	8233	2 Päckchen.
18776	1748	1 Stück weiße Spitzen.
18777	5970	1 Kragen. 2 Paar Manchetten.
18788	13769	1 Paar Manchetten.

Nachrichten aus dem Vaterlande.

Selten wird wohl einem Minister bei'm Abtreten vom Schauplatze seines Wirkens eine so allgemeine Huldigung zu Theil werden, als dem Staatsminister von Lindenau, welcher beim Ausscheiden aus dem Staatsdienste aus allen Theilen des Landes die aufrichtigsten Versicherungen der Liebe, des Dankes und der unbegrenztesten Hochachtung erhält. Die Städte Dresden, Leipzig, Chemnitz, Meissen und Budissin haben bereits in besonderen Adressen diese Gefühle ausgesprochen, und in andern Orten werden ähnliche Schritte noch folgen, um den alten Freund der Verfassung, den treuen Freund der Kammern, wie sich der scheidende Staatsmann in der letzten Sitzung der II. Kammer selbst nannte, die innigste Verehrung darzubringen. Aus der auf die Meißener Adresse erfolgten Antwort des Ministers heben wir folgende bezeichnende Worte hervor: „Zu meiner hohen Freude wird in Sachsen das Wohlthätige des constitutionellen Princips durch die That bewiesen; bewiesen, daß durch dieses Princip, ohne Gefahr und Nachtheil, ein kräftig-anregendes, wohlthätig-schaffendes Staatsleben hervorgerufen wird, sobald nur die Staatsgewalten redlich und einsichtig wollen! Und daß ein solches Wollen in Sachsen in schöner Wirklichkeit erstanden ist, das haben vier Landtage, das hat ein einträchtig-erfolgreiches Wirken von Fürst und Volk, Regierung und Kammern zur Genüge beurfundet!“

Commercielles.

Deutsche Eisenbahnen und Dampfboote.

Die schöne Erfindung der Eisenbahnen ist, seit Gutenberg die Buchdruckerpresse, diesen Schirm und Schutz gegen Willkür und Tyrannei, ersann, gewiß das Großartigste, was der Menscheng Geist zu finden vermochte und hat bei uns schnell Verbreitung gefunden. Man hat damit nicht so lange, wie es sonst wohl gebräuchlich, gewartet, sondern rüstig Hand ans Werk gelegt. In allen Theilen Deutschlands binden die Eisenschienen jener Bahnen die Bevölkerung enger und fester an einander, der Rauch der Locomotiven flattert über die weiten Ebenen des deutschen Nordens und an dem saftigen Grün der süddeutschen Berge hin, und bis auf Kurhessen ist in diesem Augenblicke kein größerer deutscher Staat, in dem nicht für die Bahnen Dämme errichtet, Bäume gefällt, Tausende von Armen in Bewegung gesetzt wurden. Nächst Belgien, das hauptsächlich mit durch die Eisenbahnen in nicht vollen dreizehn Jahren wieder einen Wohlstand gewann, wie ihn seine alten Städte seit zwei Jahrhunderten nicht mehr gekannt hatten, besitzt Deutschland jetzt die meisten Eisenbahnen auf dem europäischen Festlande. Sie werden den Verkehr heben, den Spekulationen des Kaufmanns rascheste Ausführung leihen, dem Gewerbfleiß seine tausenderlei Erzeugnisse in alle Gegenden verbreiten, sie werden die Segnungen des Friedens vermehren, vielleicht die leichtfertige Lust zum Kriege vermindern, und so den Besitz, den

sie erheben
den no
völkeru
Unser
ordnet
schen u
keit, ei
senden
in eine
Carlstr
verlore
Ihr me
da füb
Grosch
ter, u
fönliche
ten, S
Gleichg
samme
seines
auch z
ändern
werden
wir do
von de
nen str
ist! I
kreuzen
der M
die lie
Licht z
heißt e
das ge
rend g
ausspre
alte D
Und
diesem
nie bef
derts f

auch fi
sie die
rufen d
Vaterla
Mög
sein, v
gebirgi
bahnen
zu kön
terland

sie erhöhen, auch schützen helfen — aber sie werden noch Höheres und Größeres leisten, die Bevölkerungen werden sich unendlich näher gerückt. Unser Postwesen ist im Allgemeinen trefflich geordnet, auf den sächsischen, preussischen hannoverschen und anderen Posten herrscht eine Pünktlichkeit, eine wohlwollende Berücksichtigung der Reisenden, die allen Dank verdient, aber setzt Euch in eine Postkutsche von Köln nach Bremen, von Karlsruhe nach Berlin, wie viel Tage gehen Euch verloren, welcher bedeutenden Kostenaufwand müßt Ihr machen? — Wo Ihr Tage und Thaler braucht, da führt Euch die Eisenbahn in Stunden und für Groschen hin — das Reisen wird unendlich leichter, unendlich vervielfältigte Gelegenheit zu persönlicher Verständigung, Besprechung wird geboten, Selbstanschauung wird Vorurtheile zerstreuen, Gleichgesinnte werden sich leichter als jemals zusammensinden, jeder Deutsche wird große Strecken seines Vaterlandes kennen lernen, und wie viel auch zu tadeln und zu beklagen, oder lieber zu ändern, zu verbessern, zu vernichten ist, Millionen werden fortan die Ueberzeugung gewinnen, daß wir doch stolz sein dürfen auf dieses Deutschland, von dem aus das Licht der größten geistigen Sonnen strahlte, das das treue, große Herz Europa's ist! Wenn Eisenbahnen das große Land durchkreuzen, was hilft dann auch die alte Heimlichkeit, der Mißbrauch der Polizeigewalt, was hilft dann die liebenswürdige Tante aller Dinge, die das Licht zu scheuen haben, Madame Censur? Dann heißt es Wasser in einem Siebe schöpfen wollen, das gedruckte Wort verbieten, mißhandeln, während ganze Bevölkerungen Mann gegen Mann sich aussprechen, die „geflügelte Rede,“ wie sie der alte Dichter nennt, austauschen können?

Und ebenso die Dampfboote, auch sie dienen diesem Geiste des Fortschrittes, der oft bekämpft, nie besiegt, durch die Geschichte unseres Jahrhunderts schreitet, dem Geiste,

Der immer vorwärts geht
Und niemals stille steht;

auch sie dienen dem Handel, dem Verkehr, auch sie dienen dem Höheren, der Vaterlandsliebe; und rufen den Bevölkerungen zu: „Lernt Euer schönes Vaterland kennen, um es recht zu lieben!“

Möge es uns in den nächsten Jahren vergönnt sein, von recht großen Fortschritten unserer Erzgebirgischen und recht vieler anderen neuen Eisenbahnen, von Hunderten von Dampfschiffen berichten zu können, welche unter „deutscher Flagge“ die vaterländischen Ströme, die Meere der Welt bedecken.

Gesellschaftliche Zustände.

Die „gute“ Gesellschaft.

Ueber diese sagt der bekannte Washington Irving: „Ich bin sonst auch in sogenannter „guter“ (d. h. vornehmer) Gesellschaft gewesen, habe mich aber darin beinahe ganz zu Grunde gerichtet, so langweilig, schal und überaus artig wurde sie.

Ueber dieselbe sagt Göthe:

Gute Gesellschaft hab' ich geseh'n, man nennt sie die gute, Wenn sie zum Keinsten Gedicht keine Gelegenheit giebt, wahrlich, — und kann sie ihrem Geist und Wesen nach keinen Sänger begeistern, vielmehr auch bei uns durch ihr aufgeblasenes, französisches, undeutsches Wesen das Herz jedes Vaterlandsfreundes nur mit Behmuth oder Verachtung erfüllen. — Jemand, der die Welt durchreist hatte, ward einst gefragt, was er wohl bei allen Völkern, die er gesehen, gleich und übereinstimmend gefunden? — Seine Antwort lautete: „daß man überall dem dünnhäftesten, habgierigsten, verschwenderischsten, genussüchtigsten, arbeitsscheuesten, unsittlichsten und verderbtesten Theile der Bevölkerung den Namen der „guten Gesellschaft“ giebt.“

Contraste in unsern Tagen.

Mit einem Capitale von 25 Millionen Franks will in Paris eine Gesellschaft zur Gründung eines Wintergartens zusammentreten, der mit der Größe des Palais Royal wetteifern und mit den schönsten seltensten Blumen und Büschen bepflanzt, bedeckt und geheizt werden soll. Rund herum sollen Läden, Kaffeehäuser, Restaurationen, Tanz- und Concertsäle, Bäder, Bibliotheken, sogar ein Theater eingerichtet werden. Das Ganze ist somit ein Unternehmen, das dem Dünkel, der Genussucht und dem Uebermuth der überreizten Pariser huldigen soll. Wie würde sich jene von Eugène Sue in den „Pariser Geheimnissen“ aufgeführte Schaar von 80,000 Pariser brodloser Armen in diesen glänzenden Räumen ausnehmen?! Gewiß ein Bild voll sprechender Contraste. —

Bunte s.

Der Bierbrauer Thomas Hart zu Halliwell (in England) ließ am Sonntag, den 10. Sept., sein neunundzwanzigstes Kind taufen, wovon noch fünfundzwanzig am Leben sind. Das heißt doch ein reichlicher Kindersegel!

Berlin rühmt sich, eine Weltstadt geworden

zu sein und beweist es damit, daß der Großfürst Michael von Rußland in seinem Hôtel wöchentlich eine Miethe von 3500 *R.* in Gold zu zahlen habe. Wenn es das thut, so wissen wir noch mehr Weltstädte. — Das Hôtel zur Stadt Rom in Dresden bringt auch soviel ein, als der sämtliche zur Stadt Königsbrück gehörige Grundbesitz.

Ein französisches Blatt belächelt die schlechte Toilette der jetzt in Frankreich auf Besuch gewesenen englischen Königin. Es ist gewiß die Correspondenz einer Modehändlerin. Der „Prinz Albert — heißt es — hatte einen Paletot an; so ungenirt reißt man am englischen Hofe!“ — Entsetzlich! — Ja, 2 Zoll mehr oder weniger Tuch am Leibe, kann unser ganzes Modelaffenthum in Jubel tauchen, oder in Verzweiflung stürzen.

In Leipzig hat die Nachricht, daß im Rosenthal ein Paar vornehme Damen öffentlich Cigarren geraucht haben, großes Aufsehen gemacht. Schon wollte die Mode weiter greifen und schon legten einige Handelshäuser sich Damen-Cigarren als neuen Artikel bei, als die Erklärung kam, jene Damen hätten es nur der abscheulichen Mücken und Schnacken wegen gethan. Die elegante Welt weiß nun das Warum?

Prompte Antwort. „Warum der Kaiser von Rußland schon wieder nach Berlin kommen sei?“ fragte ein Berliner den Andern, welcher zur Antwort gab: „Nun, er will 'mal als Berliner Bürger seine Stimme für Deffentlichkeit der Stadtverordnetenverhandlungen abgeben.“

In Marseille entstand am 14. Septbr. des Abends um 10 Uhr ein Gewitter, das 3 Stunden hindurch die Luft fast ununterbrochen mit Blitzen durchzuckte, gegen ein Duzend Mal einschlug und von einem Wolkenbruche begleitet war, der unerhörte Verwüstungen anrichtete. In mehreren Straßen wurde das Pflaster aufgerissen, es stürzten Wohnhäuser ein, Fußgänger geriethen in Gefahr zu ertrinken, im Theater mußten die Zuschauer bis des Morgens um halb 4 Uhr aushalten, weil sich Niemand auf die Straße wagte.

Berlin. Eine abscheuliche Unthat ist in diesen Tagen hier verübt worden, indem ein dem Gewerbebestande angehöriger Mann von ohngefähr 27 Jahren seine geschiedene Frau ermordet hat. Der Thäter, ein böshafter und schon längst der Liederlichkeit ergebener Mensch, pflegte zuweilen bei der geschiedenen Frau sich einzufinden, um sie um Geld anzufragen. Zu eben diesem Zwecke betrat er auch neulich Abends deren Wohnung, suchte und fand

Gelegenheit zum Streit mit ihr und versetzte ihr mit einem spitzigen Instrument einen augenblicklich tödtlichen Stich in die Brust. Der noch am Ort der That ergriffene Mörder befindet sich in den Händen der Gerechtigkeit.

Diejenigen, welche ihre politischen Ansichten bloß aus den Zeitungen schöpfen, sind eben so bewandert in der Staatskunst, wie die Leser der tausend und einen Nacht in der Geschichte.

Der Herbst.

Lenz und Sommer sind dahin geschwunden
Und der bunte Blumenhain verblüht,
Still verrauscht des Waitags frohe Stunden
Und Aurora's Flammenroth verglüht. —
Abgemäht ist Palm und Waizenähre,
Und auf gelben Stoppeln weht der Wind,
Rauhe Nebel senkt die Atmosphäre,
Auf den Fluren treiben Zieg und Rind.

Ach, der goldne Apfel fällt vom Baume,
Und in bunten Farben glänzt das Laub —
Und der Mensch erwacht aus süßem Traume,
Seine Bilder bleichen hin zu Staub. —
Längst schon schweigt das Lied der Nachtigallen,
Längst schon ist verhallt der Wachtel Schlag,
Nicht mehr wird der Lerche Hymne schallen
Denn sie zieh'n den wärmern Fluren nach.

Abgenommen wird die Purpurtraube,
Läuschend zieht der Jäger durch den Hain,
Sorglos schmiegt sich Epheu an die Traube,
Schlummert nicht zum langen Schlafe ein.
Alles eilt davon zum stillen Hafen,
Nach dem nahen Endpunkt wankt das Jahr. —
Allen Wohl, die in der Erde schlafen! — —
Es erwacht, was hingestorben war.

Auflösung

des in vorletzter Nr. d. Bl. befindlichen Räthfels:
Der erste April.

Frankenberger Kirchennachrichten.

Am 17. Sonntage nach Trinitatis früh 7 Uhr halt die Beichtrede Herr Archidiaconus M. Hennig. Vormittags predigt Herr Pastor M. Körner. Nach der Predigt findet die erste Abendmahlsfeier der Katechumenen Statt. Nachmittags predigt Herr Diaconus Lic. theol. M. Gilbert.

Geborene:

Der J. Konrad h., unehel. S. — K. G. Werners, Druckers h., S. — E. A. Höppners, Kattundruckers h., S. — K. F. Grünerts, B. u. Schlossermeisters h., S. — Der U. W. Wächtler von hier, unehel. S. — Herrn R. Papsdorfs, Actuars im Amte Frankenberg mit Sachsenburg,

S.
Neub
M
wer,
W
hauer
Kreiß
Weil.
Haus
Schre
chen,

J.
— J.
Haus

K.
mit

J.
in
Mona

Bo
dem
ferme
zu
versich
Ortels
Scheu
bäude
136
sowie
legene
Berüc
auf 9
Antra

an der
Kar
mittag
hierfel
die na

E. — R. U. Härtels, Wbrmstrs. auf hiesigem
Neubau, L. —

Getraute:

Mstr. G. J. Frmscher, B. u. Wbr., ein Witt-
wer, mit Igfr. Amalie Julie Schmidt v. hier.

Gestorbene:

Weil. J. W. Burkhardt's, gewes. B. u. Fleisch-
hauermstrs. h., nachgel. L., 4 J. 3 W. — U.
Kreißels, B. u. Einwohners h., L., 20 W. —
Weil. U. F. Sachers, gewesenen Tagelöhners in
Hausdorf, nachgelassene Wittwe, 79 J. — G.
Schreiter's, Maurers und Auszüglers in Neudorf-
chen, S., 18 J. 3 M. 8 L.

Desgleichen aus Sachsenburg.

Geboren:

J. G. Rudolph's, Häuslers in Erbersdorf, S.
— J. G. M. L. Franke's, Fabrikchlossers und
Hausgenossens in Sachsenburg, L. —

Getrauet:

R. G. Greif, Gutsbesitzer in Berbersdorf, Juv.,
mit J. C. geb. Schmidt aus Schönborn.

Gestorben:

J. Ch. Nebe's, gewes. Bauerguts-Auszüglers
in Sachsenburg hinterlassene Wittwe, 78 Jahre 7
Monate 2 Tage.

Advertissements.

Bekanntmachung.

Von den unterzeichneten Gerichten soll das zu
dem Creditwesen des ausgetretenen Strumpfwir-
kermeisters und Hausbesizers Karl Gottlob Quark's
zu Ortelsdorf gehörige mit N^o 5. des Brand-
versicherungskatasters bezeichnete Hausgrundstück zu
Ortelsdorf, welches aus einem Wohnhause, einer
Scheune, einem Pferdestall- und einem Nebenge-
bäude besteht, und nebst dem darzu gehörigen
136 □ Ruthen haltenden eingezäumten Garten,
sowie den dießseits und jenseits der Zschopau ge-
legenen zwei Grasrändern gerichtlich, jedoch ohne
Berücksichtigung der darauf haftenden Abgaben,
auf 959 Rth. — — — gewürdert worden ist, auf
Antrag des verpflichteten Concurstrvertreters

den 24sten October 1843

an den Meistbietenden öffentlich verkauft werden.

Kauflustige haben sich am gedachten Tage Vor-
mittags vor 12 Uhr an gewöhnlicher Gerichtsstelle
hierselbst einzufinden und ihre Gebote zu eröffnen,
die näheren Bedingungen aber, sowie die Beschaf-

fenheit des Grundstücks aus den vor hiesiger Ge-
richtsstube und in dem Gasthose zu Ortelsdorf
aushängenden Patente zu ersehen.

Schloß Lichtenwalde, den 10. August 1843.

Die Gräflich Bixthum'schen Gerichte daselbst.

Schilling.

Bekanntmachung.

Von den unterzeichneten Gerichten soll auf freien
Antrag Johann Christianen verehel. Richterin,
deren am sogenannten Butterberge allhier gelege-
nes, mit N^o 28. bezeichnetes Wohnhaus nebst
Garten künftigen

Fünften December 1843

zur Vormittagszeit an Gerichtsstelle hier öffentlich
versteigert werden.

Kauflustigen werden die vor hiesiger Gerichts-
stube und in dem hiesigen Herrschaftlichen Gast-
hose aushängenden Patente das Nähere nach-
weisen.

Schloß Lichtenwalde, den 30. Septbr. 1843.

Die Gräflich Bixthum'schen Gerichte daselbst.

Karl Chrn. Schilling.

G. Dir.

Bekanntmachung.

Nächsten Montag beginnt auf hiesigem Kam-
merguts-Fluren ohnweit der Schäferei das Kar-
toffelausnehmen; alle die daran Antheil nehmen
wollen, mögen sich früh 6 Uhr auf dem Schlosse
einstellen; der Lohn für jeden Tag beträgt à Per-
son — 6 Ngr. —

Sachsenburg.

Bach.

Teichfischerei.

Nächstkommenden Freitag, den 13. d. M., des
Morgens um 8 Uhr, soll der in Erbersdorf liegende
sogenannte Bretmühlenteich gefischt, und daselbst
Speisefarpfen und nach Befinden Schleien und
Hechte verkauft werden.

Lichtenwalde, den 7. Octbr. 1843.

Winkler.



Am vergangnen Montage, den 2. d.
M., ist auf dem Damme nach Sach-
senburg ein weißer Pudbel zugelaufen.
Der sich gehörig legitimirende Eigenthümer kann
solchen, gegen Erstattung der Einrückungsgebühren
und des Futtergeldes wieder erhalten in No. 336.

ste ihr
nblick-
ch am
ich in

en bloß
ewan-
ausend

,

ts:

7 Uhr
Hen-
Kör-
abend-
ittags
bert.

Wer-
Kat-
B. u.
achtler
dorfs,
sburg,

Ergebenste Anzeige.

Den geehrten Bewohnern hiesiger Stadt und Umgegend die ergebene Anzeige, daß ich nunmehr mein eigenes, von dem Hrn. Böttchermstr. Schön- hals erkauftes, Wohnhaus, auf dem Mühlgraben N^o 231|199, bezogen habe und bitte ich, mir das gütige Zutrauen und Wohlwollen, dessen Sie mich bis jetzt würdigten, auch fernerhin zu schen- ken, da dasselbe zu verdienen mein eifrigstes Be- streben sein wird.

Frankenberg, den 6. Octbr. 1843.
B. Hofmann jun., Tischlermeister.

Todesanzeige und Dank.



Am 22. Septbr a. c. küßte der Todesengel unsre innigstgeliebte Tochter, die verwittwete Burk- hardt, geb. Müller, und führte sie, in einem Alter von 41 Jah- ren 9 Monaten, ihrem nur vor Kurzem dahingeschiedenen treugeliebten Gatten zu, in das Land des Friedens und der Ruhe, wo kein Schmerz und keine Trennung mehr ist. Wenn schwere Sorgen um die geliebten Kinder, und be- sonders um das bereits erkrankte, ihr mütterliches Herz in den letzten Stunden ihres Daseins mit bitterer Wehmuth erfüllten, so wird dasselbe in dem lichten Jenseits recht bald Genesung gefun- den haben; denn schon am 27. Septbr. starb auch unser Enkelchen, um sich in dem Reiche der Seli- gen mit dem vorangegangenen Elternpaare wieder zu vereinen.

Unser Schmerz und Jammer würde uns zu Boden drücken, wenn uns nicht der Glaube an Gott eine stärkende Kraft verliehe, und die Liebe, die auch über Gräbern fortlebt, uns aufrecht er- hielt. — Für die Theilnahme aber, die wir auch jetzt gefunden, danken wir herzlich.

Frankenberg, den 3. Octbr. 1843.

Die tiefbetrübten Eltern.

Anfrage. Sollten denn die Herren Musiker aus Frankenberg, nehmlich die Dilettanten, nicht auch ein Concert in der Fischerschenke aufführen? Es wird dies gewünscht von
mehreren Bürgern.

Anfang des vierten Quartals.

Verantwortliche Redaction, Druck und Verlag von E. G. Rosberg in Frankenberg.

Ergebenste Einladung.

Den morgenden Sonntag soll der Saal in dem neuerbauten Gasthose zu Ottendorf durch öffentliche Tanzbelustigung eingeweiht werden, und wird dazu, unter Zusicherung reeller und guter Bewirth- ung, zu recht zahlreichem Besuch höflichst einge- laden von

Carl Friedrich Richter.
Gasthospachter.



CONCERT in Oberrossau.

Sonntag, den 15. Octbr., wird Herr Stadt- musikus Krug aus Frankenberg bei mir ein gro- ßes Instrumental-Concert aufführen, und lade ich, unter Zusicherung reeller und freundlicher Bedie- nung, um zahlreichen Besuch bittend, höflichst da- zu ein.

J. G. Guldner.

B e k a n n t m a c h u n g.

Daß ich von jetzt an alle Diensttage früh von hier nach Roswein mit meinem Geschirre fahre, dabei alle Botengeschäfte besorge, Personen und Packer- eien mit dahin nehme, zeige ich den Bewohnern hiesiger Stadt und Umgegend ergebenst an, und bitte ich, mir Ihr gütiges Zutrauen zu schenken, das ich durch Reellität und Billigkeit zu verdie- nen suchen werde.

August Friedrich Müller
in der Altenhainer Gasse.

Marktpreise.

Roswein, am 3. Octbr. 1843.
Weizen 4 <i>Ng.</i> 5 — 12 <i>Ng.</i>
Korn 3 = 6 — 12 =
Gerste 2 = 5 — 7 =
Hafer 1 = 2 — 6 =

Das Sonntagsbacken erhalten Mstr. Engel- mann und Mstr. Bogelsang.

B r a u = A n z e i g e.

Im Laufe dieser Woche hat brauen lassen:
Anton Herke, liches Bier.

F

N^o

Jeden
Ngr. 5
Anzeige
aufgen^o

Der

hat der
Zinsen
Webern
schuldet
besleipi

genann
In
Fra

In
Schlesi
die sich
Fra

(Eine
d. B.
Der
hatte ei

*) Di
tig, den
zum To